

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Korb“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg ab. feindlicher Einwirkungen) wird der Betrieb der Zeitung, d. h. der Druck und die Verteilung, bis zur Beseitigung der Ursachen unterbrochen. Die Redaktion ist für die Rückzahlung des Bezugspreises nicht verantwortlich.

Nummer 82

Sonntag, den 10. Juli 1932

31. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juli 1932.

Goldmacher wurde dem Zauberei-Kassner der allabendlich im Centraltheater in Dresden aus blankem Wasser schäumenden Champagner, köchelnden Sekt, süße Liköre, Tee und Bier einschänkt angeblich. Schnüffler wollen aus seiner Garderobe den Geruch von ausgelassenem Schlangensek, gerösteten Kröten, fiesem Wiedehopfbrot, flüssigem Hiel, auch Quecksilber-Dünste wahrgenommen haben. Watter Usinn? Allein seine verblichenden Tricks, die zusammen mit den vollstümlichen Preisen ausverkauft Häuser schaffen sind Goldmacher.

Warnung vor ausländischen Prämienanleihen
Es ist bekannt geworden, daß eine Brüsseler Bank versucht, in Deutschland Vertreter zum Vertrieb belgischer Prämienanleihen zu gewinnen. Vor der Uebernahme solcher Vertretung kann nicht dringend genug gewarnt werden. Die Vertreter machen sich strafbar, denn der Vertrieb ausländischer Prämienpapiere ist in Deutschland verboten. Hinzu kommt noch, daß diese Papiere gegen Teilzahlung verkauft werden, was nach dem Gesetz über Abzahlungsgeschäfte ebenfalls unzulässig ist. In den letzten Jahren sind derartige Vertreter von den sächsischen Gerichten mit empfindlichen Strafen belegt und eingelegte Revisionen vom Sächsischen Oberlandesgericht verworfen worden. Aber auch vor dem Verkauf solcher Prämienanleihen muß gewarnt werden. Der Käufer hat keine Möglichkeit, die Papiere innerhalb Deutschlands wieder abzusetzen; denn es ist jede Begebung verboten, ganz gleich, ob diese gegen Bezahlung, aber unentgeltlich erfolgt. Außerdem werden die Käufer finanziell geschädigt. Aus den früheren Fällen ist bekannt, daß diese Papiere mit einem Aufschlag von 80 bis 90 Prozent zum Kurswert bezahlt werden mußten.

Königsbrück. Nachdem bei den gemeldeten politischen Zusammenstößen 16 Personen festgenommen worden waren, sind inzwischen noch einige weitere Verhaftungen erfolgt. Die Zahl der Festgenommenen soll sich bereits auf etwa 20 belaufen. In den letzten Tagen sind bei verdächtigen Personen Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, wobei Waffen gefunden wurden. Die politischen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Es wird vielmehr mit weiteren Verhaftungen von Personen außerhalb Königsbrücks gerechnet.

Dresden. Bei Arbeiten an der Eisenbahnbrücke über die Mulde bei Kößern zwischen Großhohen und Landdorf kürzten zwei Leute einer Dresdner Baufirma aus noch nicht völlig geklärt Ursache in die angelegte Wulde. Der Richtmeister Bent aus Gohlis wurde abgetrieben und konnte noch nicht geborgen werden. Sein Mitarbeiter Donath aus Oberwartha wurde gerettet.

Dresden. Der Rat hatte den Stadtverordneten die Vermittlung des früher dem Deutschen Schwimmverband gehörigen Schwimmbeckens in der Wiener Straße vorgeschlagen. Nach dem Gutachten soll das Grundstück gegen 7000 RM als Büro- und Verbandshaus an die DSDV vermietet werden. Die Ratvorlage wurde schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten mit der Ergänzung angenommen, daß der Rat erucht wird, eine Sicherheit von 1500 bis 2000 RM zu verlangen. Gleichfalls Annahme fand ein sozialdemokratischer Antrag, zu verhindern, daß das Grundstück als SA- oder SS-Kaserne verwendet werde.

Radeberg. Zur Regulierung des Goldbachs sowie zur Ent- und Bewässerung des Goldbachtales in den Fluren Großhermannsdorf und Radeberg hat sich eine Wassergenossenschaft gegründet. Da eine Finanzierung dieser Maßnahmen, die von der Abteilung Landeskultur auf insgesamt 50 000 RM veranschlagt war, auf dem üblichen Wege nicht möglich war, ist diese Arbeit auf dem Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes in Angriff genommen worden. Es geht zu erwarten, daß diese Arbeit mit Hilfe von etwa 50 Arbeitsdienstwilligen, die aus den Gemeinden Radeberg und Großhermannsdorf stammen und seit Monaten bei der Arbeit sind, nunmehr mit wesentlich geringeren Mitteln durchgeführt werden kann. Um nun einer größeren Deffektivität Einblick in die Arbeiten zu geben, hat die Abteilung Landeskultur der Landwirtschaftskammer eine allgemeine Besichtigung vorgenommen.

Bautzen. Die Ehefrau des erschossenen aufgefundenen Wärdmeisters Dutschmann in Bederitz ist aus der Haft entlassen worden, da die gerichtliche Vernehmung der Zeugen zu dem Ergebnis geführt hat, daß der Schuß, entgegen der vorherigen Annahme der Polizei, nicht an der linken, sondern an der rechten Seite in den Kopf eingebracht und auf der linken herausgetreten ist. Es handelt sich also um einen Mordanschlag. Es wird angenommen, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Die Motive der Tat sind unbekannt. Die Frau Dutschmanns war unter dem Verdacht der Täterschaft vorläufig festgenommen worden.

Planmäßige Ueberfälle auf Ueberlandstraßen

Leipzig. Anscheinend sorgfältig organisierte Bandendiebstähle auf den großen Zufahrtstraßen nach Berlin haben die Kriminalpolizei, veranlaßt, große Fahndungsaktionen nach Kollidieben einzuleiten, um der Unsicherheit auf den Chaussees ein Ende zu bereiten. In letzter Zeit sind wiederholt große Beiztransporte bestohlen worden, wobei den Dieben für zusammen 50 000 RM Beize in die Hände fiel. Bei einer aufregenden nächtlichen Jagd nach einer Diebeskolonne, die es auf einen Schnelltransport der Berliner Firma Birnt in der Dresdener Straße abgelehnt hatte, wurde das Haupt der Bande, der 35 Jahre alte Händler Alfred Lamrenz, verhaftet. Seinen Komplizen gelang es zu entkommen.

Leipzig. Rein Totschlag. Der Markthallenauflager Buchmann, der, wie gemeldet, bei der Festnahme eines auf dem Gelände der Grobmartialhalle angetroffenen Unbekannten von diesem mit der Faust auf den Kopf geschlagen worden und gestorben war, hat nicht an den Folgen dieses Schlags sein Leben eingebüßt. Wie die Untersuchung der Leiche Buchmanns ergab, ist die Todesursache ein Herzschlag, den Buchmann vermutlich infolge der Aufregung über den Vorfall erlitten hatte.

Leipzig. Dreifache Unfälle. In der Bückerstraße wurde der 77 Jahre alte Vertreter Jakob Kr. vom Anhänger eines Kraftwagens überfahren. Wahrscheinlich hatte Kr. zwischen dem Motorwagen und dem Anhänger gestanden oder auf der Kuppelung gesessen, als sich der Zug in Bewegung setzte. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach der Entleerung starb. — Ebenfalls ein Unfall mit Todesfolge ereignete sich in der Essener Straße in Rodau. Dort wurde die fünf Jahre alte Ethel M. beim Ueberfahren der Fahrstraße von einem Personenauto angefahren und zur Seite geschleudert. Das Kind erlitt einen tödlichen Schädelbruch. — Der zehnjährige Schulknabe Franz M. hatte in der Lägerer Straße in Schönau das Verbindungsstück zum Anhänger einer Lastzuges befestigt, um mit nach Vindenu zu fahren. Im Spiegelbild eines Schaulenker beobachtet das der Führer des Lastzuges und stellte den Motor ab, um das Fahrzeug anzuhalten und den Knaben absteigen zu lassen; dieser war aber noch während der Fahrt abgesprungen und getötet. Das Kind wurde vom Anhänger, der mit hundert Zentner Branntkohle beladen war, über den rechten Oberschenkel gefahren, der völlig abgequetscht wurde.

Neue Unwetter über Westsachsen
Annaberg. Kräftige Gewitter suchten das Erzgebirge heim, besonders die Umgebung von Grumbach, wo der Blig viermal einschlug, ohne aber zu zünden. Zahlreiche Licht- und Fernspreitleitungen wurden zerstört. Ein Blig, der von einer Baumgruppe auf ein danebenstehendes Haus übergesprungen war, zertrümmerte die Fensterläden, fuhr durch die Mauer und richtete in der Wohnung großen Schaden an. Der Besitzersohn, der vom Blig getroffen wurde, trug schwere Verletzungen davon und verlor die Sprache. — In Oberwiesenthal fiel Hagel und die von Böhmern kommenden Bäche und Flüsse führten Hochwasser. — In Lippersdorf ging die Scheune des Gutsbesizers Findeisen durch Bligschlag in Flammen auf. — In Burkersdorf brannten zwei Scheunen mit allem Inhalt durch Bligschlag nieder, während in Dittmannsdorf das Seitengebäude eines Gutes eingestürzt wurde.

Löhlich (Erzgeb.). Verhängnisvoller Bligschlag. Bei dem schweren Gewitter schlug der Blig in das Saalgebäude des Schützenhauses, wo die zum Schützenfest am Sonntag bereits vorgedrehte Dekoration Feuer fing und verbrannte. Ueber tausend elektrische Lämpchen wurden zerstört. Der Schaden ist beträchtlich.

Hof. In Bredsch ereignete sich ein schweres Explosionsunglück im Haus des Friseurs Will. Als Frau Will mit offenem Licht in den Keller kam, erfolgte eine gewaltige Explosion, die das kleine Häuschen ungeheuer erschütterte, eine Giebelwand aufstieß, die Brandmauer beschädigte und eine Anzahl Fenster Scheiben zertrümmerte. Frau Will wurde später mit lebensgefährlichen Brandwunden im Keller gefunden. Die Ursache des Unglücks soll auf ausgetretene Benzindämpfe zurückzuführen sein, die von einer benachbarten Tankstelle aus Zugang zu dem Keller gefunden hatten.

Sächsischer Landtag

Staatshaushalt verabschiedet

In die Ferien gegangen

Dresden, 9. Juli.

Der Landtag erledigte in seiner Freitagssitzung zunächst die am Donnerstag zurückgestellten Abstimmungen. Die Vorlage über die Auseinandersetzung zwischen Sachsen und dem Reich über die Eigentumsverhältnisse an den ehemaligen Herrschaftsleuten wurde in der Ausschussfassung angenommen, ebenso die Vorlage über die Entscheidung der Aufwertung der Sekundogenitur. Das Haus genehmigte dann den Veraleich zwischen der Co.-luth. Landeskirche und

dem Bund Sachsen nach einem von der Staatspartei eingebrachten Änderungsantrag, durch den die von der Sächsischen Regierung vorgenommenen Einstellungen in den Etat in einzelnen Punkten etwas herabgesetzt werden. Schließlich wurde auch der sozialdemokratische Antrag wegen der Aufhebung der Einfuhrsperre gegen deutsche Industrieprodukte in Dänemark angenommen.

Das Haus trat darauf in die dritte Beratung des Staatshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1932 ein. Abg. Dr. Kossner (Staatsp.) begründete einen Antrag, den Etat mit einer Reihe von ihm vorgeschlagener Änderungsanträge en bloc anzunehmen. Nach kurzer Aussprache wurde dieser Antrag mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Damit war der Etat für das Rechnungsjahr 1932 genehmigt. Alle Änderungs- und Ergänzungsanträge, die der Zahl nach ein ganzes Buch ausmachen, haben sich erledigt.

Der Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben im Ordentlichen Haushaltsplan mit 345 920 000 RM ab, das sind 4800 RM weniger, als die Regierungsvorlage vorlag. Der Außerordentliche Etat sieht Ausgaben in Höhe von 15,5 Millionen RM vor gegenüber 9,5 Millionen RM der Regierungsvorlage. Die Höherziehung des Außerordentlichen Haushaltsplanes ist darauf zurückzuführen, daß der Landtag beschlossen hatte, zur Stärkung der Kreditinstitute des Mittelstandes und der Landwirtschaft sowie zum Bau von Talsperren je 3 Millionen RM zur Verfügung zu stellen. Im übrigen halten sich die durch den Kassenbericht angeführten Änderungen der Regierungsvorlage in engen Grenzen.

Es folgte weiter die erste Beratung eines kommunikativen Amnestiegesetzes. Der Antrag verlangt u. a. Straffreiheit bei Handlungen aus politischen Beweggründen und aus Nothlage, bei Verstoßen gegen die Nothverordnungen, gegen den § 218 des Strafgesetzbuches und bei Affekt- und Abwehrhandlungen sowie bei Handlungen gegen das Militärstrafgesetzbuch. Anhängige Verfahren sollen eingestellt werden.

Justizminister Dr. Mannfeld hat, den Antrag abgelehnt, betonte aber, daß in allen Fällen, namentlich auch bei politischen Delikten und bei Straftaten aus Noth die Gnadenprüfung keineswegs kleinlich vorgenommen werden würde, wenn nicht im Einzelfall die Schwere der Tat, ihre besondere Rohheit oder die Niedrigkeit der Bestimmung eine Gnadenmaßnahme unangebracht erscheinen lassen müßte. Der kommunikativen Gesetzentwurf könne auch deswegen nicht Gesetz werden, da er keine Vergünstigungen nur einem Klassenmäßig begrenzten Teil des Volkes zugutekommen lassen würde. Zudem würde dieses Amnestiegesetz gewissermaßen auch einen Freibrief für künftige Straftaten darstellen, wobei zu berücksichtigen sei, daß es sogar für Mord, Brandstiftung, Sprengstoffverbrechen und Totschlag die Amnestie verlange, selbst wenn diese Taten nur in unmittelbarem Zusammenhang mit politischen Ereignissen begangen würden.

Die kommunikativen Amnestievorlage wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und Präsident Medel entließ die Abgeordneten mit kurzen Worten in die Ferien. Die Festlegung der nächsten Sitzung soll dem Bundtagsvorstand vorbehalten bleiben.

— Was ist eigentlich Ihre Herd? Nehmen Sie doch dafür mal das ausgezeichnete Henkel's „Ma grob“ im Paket. Viele Frauen sagen ihm nach, sie hätten selten eine so starke Scheuerkraft in den Fingern gehabt. Hier winkt eine Erleichterung für 13 Pfennig; so wenig kostet nämlich das Paket.

Turnen - Spiel - Sport

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).
Sonntag, den 10. Juli 1932.

Handball.
Jahn I. — Lausitz I.
Anwurf vorm. 10 Uhr auf hiesigem Platz.

Fußball.
Langebrück II. — Jahn A. W.
Beginn nachm. 2 Uhr in Langebrück.

Fußball.
Langebrück A. — Jahn A.
Anstoß nachm. 3 Uhr in Langebrück.

Abfahrt mit Rad 1/2, 1 Uhr ab Bahnhof Süd.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 10. Juli 1932.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Vorm. 1/2, 11 Uhr Kinder Gottesdienst.

